

## Eine nicht alltägliche Bestattung in den 1950er/60er Jahren

Weil ihnen ihre verstorbene Sippenälteste im Traum erschien und sich über ihre nasse Ruhestätte beschwerte, setzten deren Angehörigen alle Hebel in Bewegung, um die Frau umzubetten und in Worms zu bestatten.



Wurde die Sippenälteste vielleicht hier bestattet? Ein Grab (vermutlich einer Roma- oder Sinti-Familie) auf der "Hochheimer Höh"

### Im Traum erschienen

Vor vielen Jahren wurde von Fahrenden eine von ihnen hochverehrte Sippenälteste in Worms zu Grabe getragen. Man hatte diese Frau nicht auf dem Hauptfriedhof "Hochheimer Höhe" beigesetzt, sondern in unmittelbarer Nähe auf dem Friedhof an der Bergstraße. Von überall kamen damals die Angehörigen dieser Sippe angereist. Und da der Anlass schon lange zuvor große Wellen schlug, fehlten natürlich auch nicht die Sensationshungrigen, Neugierigen, welche einen Augenschein von dieser außergewöhnlichen Bestattung erhaschen wollten.

Nicht lange nach dieser Beisetzung meldeten sich die Angehörigen der Verstorbenen und bestürmten die Stadtverwaltung, man müsse die Bestattete unbedingt schnellstens umbetten, und zwar in ein Grab im Hauptfriedhof. Die Mutter sei ihnen allen, jedem einzelnen, im Traum erschienen und habe sich beklagt, dass sie am jetzigen Ort im Wasser liege. Es brauchte viel Überzeugungskraft, doch schließlich war man bereit, diesem Drängen nachzugeben.

Wie sich dann tatsächlich herausstellte, lag die Verblichene im Wasser und wurde wunschgemäß im Hauptfriedhof, rechts, nahe dem Eingang, ein zweites Mal beigesetzt. Dieses Grab war stets dermaßen überladen, reichlich geschmückt, dass es stets die Blicke der Vorbeigehenden auf sich zog.

Danke

---

Ein Beitrag von Elke Schilling-Laubmeister. Vielen Dank dafür!

### Sie kennen auch eine Wormser Anekdote?

Dann schreiben Sie uns: Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort "Wussten Sie´s ?" an [✉ info@worms.de](mailto:info@worms.de) (Internetredaktion Stadtverwaltung Worms).